

Die tapferen Stimmungsmacher

Einkaufsnacht Mit Gesang und Instrumenten sorgen viele Musiker bei Minusgraden für weihnachtliches Flair. Sie tun es gern, weil sie den Menschen damit Freude bereiten



Verbreteten ebenfalls mit Ihren Klängen weihnachtliche Stimmung: die Alphonbläser des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds. Die meisten kamen in Tracht.



Frisch um die Nase hatten es auch die Musikanten des Musikvereins Sankt Mang. Tapfer absolvierten sie ihr Konzert auf der Bühne am Weihnachtsmarkt.

VON SABINE BECK

Kempten Shopping-Marathon bis Mitternacht: Die lange Einkaufsnacht am Samstag lockte auch heuer Tausende Menschen in Kemptens Innenstadt. Die kauften ein, was das Zeug hielt, wärmten sich zwischendurch bei einem Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt auf und hielten auch mal inne an diesem ersten Adventswochenende: Nämlich dort, wo Sänger oder Bläser sich zusammenfanden, um dem vorweihnachtlichen Abend einen besinnlichen Anstrich zu geben. Eine Herausforderung für die Musiker bei frostigen minus sieben Grad. Obwohl Musik ja bekanntlich die Herzen wärmt. Aber wer oder was wärmte beim Stehen in der Kälte die Musiker?

„Einfach nicht an die Kälte denken, sondern an die Musik.“ Mit der Taktik stellten sich Ulrich Köbl (63), Joseph Rauch (19) und Leo Heidweiler (14) vom Hornensemble der Kemptener Sing- und Musikschule den Minusgraden. Und mit dem Gedanken, dass es ja immer noch kälter sein und dann die Ventile einfrieren könnten. Dann wäre gar nichts mehr gegangen mit den Instrumenten.

Doch es ging jede Menge. Beispielsweise bei der 4. Bläserklasse der Haubenschloßschule mit Lehrerin Christine Felber. Neben dicken Pullis, Unterhemd, langer Unterhose und Mütze, die Beat (neun) weit über die Ohren gezogen hatte, hielt seine Alters-

genossin Lisa vor allem auch die Aufregung warm. Vor so vielen Leuten zu spielen, verriet Lisa, das ließ ihren Puls steigen.

Publikumserfahrener ist da schon Natalie (zwölf Jahre) vom Musikverein Sankt Mang. Die klammen Finger um die Klarinette geschlossen, bibberte sie sich tapfer durchs etwa halbstündige Konzert auf der Weihnachtsmarktbühne – und stellte fest: Eine dritte Strumpfhose unter den Leggings hätte nicht geschadet. Spaß hat's aber trotzdem gemacht. Schließlich ist der Applaus des Künstlers Lohn. Über den freute sich auch Natalies Musikkollege Walter Stark (44), der im Hemd und mit eher leichter Jacke den Temperaturen trotzte. Handschuhe: Bei ihm Fehlanzeige. „Das brauche ich nicht“, meinte er gut gelaunt. Als Zimmermeister sei er schließlich das ganze Jahr an der frischen Luft. Ein paar Minusgrade hauen ihn nicht um.

Im Dirndl wird unbeeindruckt der Kälte getrotzt

Ganz schön hartgesotten. So wie Sabine Wiest von den Alphonbläsern aus Ochsenhausen. Im Dirndl und mit Trachtenhut auf dem Kopf ließ sie ihr Alphon erklingen. Mit einem Lächeln im Gesicht und unbeeindruckt von der Kälte. Übrigens auch noch um 22 Uhr, als alle Alphonbläser – zuvor hatten sie in kleineren Gruppen in der Stadt verteilt gespielt – vor der Residenz im Gesamtchor auftraten. Denn dass sie mit ihrer Musik Freude bereite, das freue sie einfach, erklärte Sabine Wiest. Und die Zuhörer waren, wie Anneliese Hinz aus Memmingen, tatsächlich begeistert. Sie sagte: „Ohne die ganzen Gruppen hier in der Stadt wäre die ganze Veranstaltung doch nur halb so schön.“

Klamme Finger an der Klarinette: Für viele Bläser hieß es durchbeißen, denn so manches Instrument lässt sich mit Handschuhen nicht bedienen.

